

1

Pet. Bremer · Seifentwerke · Düsseldorf-Heerdt · Begr. 1811

Neuss, 10. November 1924.

Lichtbildner Heinr. Klein. Telefon 527

Die Exequien finden statt in der Pfarrkirche zu Oekoven, morgens um 9 Uhr.

Samt Baumwollwaren Selde
zu staunend billigen Preisen.
Sassen's Restelager Neuss
1. Etg. Crefelderstrasse, Ecke Schwannstrasse. 1. Etg.

Joseffstraße 110.

Neuss, Oberstrasse 120-124.

Neun **Schweine**
 Wochen alte
 3. verl. Bevelinghoven,
 Mämerich 92

Transportierb. Ränder
 ibrant zu verkaufen.
 Benloerstr. 111, 1. Etg.
 Telefon 1772

Sie stand
August, gege
itzende Mat

Kommunisten und Zentrum.

Köln, 8. Nov. Das Kölner kommunistische Organ „Die sozialistische Republik“ hält es angeht, das erst kürzlich abgehaltenen Zentrumsparlament und der Wahlreden Dr. Wirths für angebracht, dem Zentrum den Kampf anzufangen. Wie das Blatt in einem „Kampf dem Zentrum“ überschriebenen Artikel sagt, habe sich das Zentrum seit Kriegsausbruch in der angenehmen Lage befinden, von keiner Partei mehr bekämpft zu werden. Diese im Interesse des Klassenkampfes bedeutungsvolle Aufgabe falle jetzt allein der KPD zu. Diese würde sich jetzt zu einem ersten Frontangriff gegen das Zentrum mobilisieren.

(Wäre ja auch ein Wunder, wenn die notorischen Saboteure des Staatslebens und der Ordnung sich nicht an dem hervorragenden Träger des Staatslebens rieben. Es scheint uns angebracht zu sein, daß gerade die Zentrumsparlament ihre Versammlungen ganz besonders gegen Störungsvorfälle sichert. Nur der anständigen Gegner kann in Zentrumsversammlungen das Wort haben. Wir haben mit unserer hohen außenpolitischen Parole nicht nötig, in einen Vorstoß um Wahlen mit jedem Gegner einzutreten, der Versammlungen föhrt will. Daher: Neueste Handhabung der Geschäftsordnung!)

Abelige Politik.

In welcher Weise heute Leute „Politik“ machen, mag ein Mundschreiber der deutschen Adelsgeisteschaft darzulegen, aus dem wir kommentarlos folgende Stellen wiedergeben:

„Mit fetter Unversorenheit unternehmen es die Männer, weiter unsere Geschichte zu lesen, denen unabweisend das Zeugnis ausgestellt worden war, daß man nicht mit ihnen zu frieden war. Es gilt die Macht des jüdisch-marxistisch-demokratischen Geistes endgültig zu brechen. Wehr denn je geht dieser Kampf um die Frage, ob wir wahren deutschen Männern die Führung anvertrauen oder es dulden wollen, daß jener schwarz-rot-goldene abgefeimte Künigler das deutsche Volk auch weiter dem internationalen Kapital ausliefern.“

Die deutschen Frauenvereine und die Wahlen.
Hamburg, 7. Nov. Der Bund deutscher Frauenvereine hat an die Parteien das dringende Ersuchen gerichtet, bei den Wahlen eine der Frauen entsprechende Reihe weiblicher Kandidaten aufzustellen, da sich die Zahl der Frauen-Abgeordneten ständig verringert habe.

Zur Reform des höheren Schulunterrichts.

Nach langwierigen Verhandlungen mit den verschiedensten Instanzen und Organisationen werden jetzt vom preussischen Unterrichtsminister in der neuen Nummer des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung die endgültigen Stunden- und Stundenpläne bekannt gegeben, die der Lehrplanarbeit im Ministerium zugrunde gelegt werden. Nach der Auffassung des Ministeriums sind die in der Presse und in Eingaben vorgetragenen Anregungen und Bedenken weitestgehend berücksichtigt worden. Natürlich hat bei dem Widerspruch der Meinungen und bei dem oftmals einander entgegenstehenden Wünschen über die verschiedenen Forderungen nur ein Teil der Forderungen erfüllt werden können. Die Unterrichtsverwaltung hält an der Forderung an alle interessierten Organisationen abgeforderten Dankschreiben und den in der dargelegten Bildungsgrundsätzen fest. Die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche hat in dieser Dankschreiben ihre Grenze gefunden. Die Veränderung der Stundenpläne

Der Verzicht auf das Tarifgehalt.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Voswinkel-Berlin.

Nach der Verordnung vom 23. 12. 1918 sind Arbeitsverträge, welche das Gehalt des Angestellten in geringerer Höhe festsetzen, als im vereinbarten Tarif vorgesehen, infoweit unwirksam, als sie von der tariflichen Regelung abweichen. Danach ist also die Zahlung eines untertarifmäßigen Gehalts für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppen, welche der Verordnung entsprechend einen Tarif vereinbart haben, unzulässig. Nun wird diese Vorschrift vielfach in der Weise umgangen, daß den Angestellten trotzdem ein geringeres Gehalt gezahlt wird und der Arbeitnehmer dies widerspruchsfrei entgegennimmt, weil er anderenfalls befristet sein muß, seine Stellung zu verlieren.

Es ist eine schon mehrfach erörterte Streitfrage, ob in der widerspruchsfreien Entgegennahme eines untertarifmäßigen Gehalts ein Verzicht auf das volle Tarifgehalt zu erblicken ist. Die überwiegende Meinung hat diese Frage bisher bejaht. Auf diese gestützt sind vielfach die Ansprüche von Angestellten, welche nach der Beendigung des Dienstverhältnisses den Unterschied zwischen dem vollen Tarifgehalt und dem wirklich gezahlten, geringeren Lohn im Klagewege verlangt haben, abgewiesen. Diese Meinung nimmt an, daß in der widerspruchsfreien Annahme eines untertarifmäßigen Gehalts ein Verzicht auf das Tarifgehalt zu erblicken sei.

Auf der anderen Seite sind aber gleichfalls Entscheidungen ergangen, welche trotzdem den Anspruch des Angestellten auf Nachzahlung des Gehaltsunterschiedes für gerechtfertigt erklärt haben. Leider werden nur wenige Entscheidungen bekannt, weil es sich um Gerichte der unteren Instanz handelt und die meisten Sachen nicht einmal berufsungsfähig sind. In der Juristischen Wochenschrift ist unlängst eine Entscheidung des Landgerichts Königsberg veröffentlicht, welche sich entschieden dahin ausdrückt, daß ein ausdrücklicher oder stillschweigender Verzicht auf das Tarifgehalt nicht rechtsgründig sei und der Angestellte daher immer das volle Tarifgehalt beanspruchen könne. In den Gründen wird ausgeführt, daß nur eine unzulässige Umgehung des Gesetzes vorliege, wenn durch einen Verzicht die Schutzbestimmung der Tarifverordnung wirkungslos gemacht werden könnte. Weiter wird gesagt, daß man dem Ange-

stellten, welcher nach der Beendigung des Dienstverhältnisses die Gehaltsdifferenz beansprucht, keineswegs einen Verstoß gegen Treu und Glauben oder Arglist vorwerfen könne.

Diese Entscheidung dürfte allein dem Sinn und Zweck der Tarifverordnung entsprechen. Diese ist zum Schutze der einzelnen Angestellten erlassen und will verhindern, daß sich die Angestellten gegenseitig unterbieten und dadurch sowohl sich selbst, wie ihre Berufsgenossen in eine ungünstigere Lage bringen. Wenn ein Verzicht auf das Tarifgehalt für zulässig erklärt wird, würde der Arbeitgeber den wirtschaftlich schwächeren Angestellten immer mit der Drohung der Entlassung oder durch andere Mittel zwingen können, sich mit einer untertarifmäßigen Entlohnung einverstanden zu erklären, also gerade das Erreichen, was nach der Tarifverordnung verhindert werden soll. Es wäre daher zu wünschen, daß die im Urteile des Landgerichts Königsberg ausgesprochene Auffassung allgemein anerkannt würde.

Wie wenig dies der Fall ist, zeigt ein Beitrag im „Recht“, welcher jene Entscheidung mit keineswegs stichhaltigen Gründen bekämpft. Es herrscht also nach wie vor eine allgemeine Rechtsunsicherheit über diese Frage. Der rechtliche Angestellte ist lediglich auf die eine oder andere Auffassung des Gerichts angewiesen, welche über seinen Fall zu entscheiden hat. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar ist. Es erscheint daher dringend, daß eine gesetzliche Regelung der Frage erfolgt und auch ein Verzicht auf das Tarifgehalt in jeder Form für unzulässig erklärt wird, wenn nicht der Zweck der Tarifverordnung in Frage gestellt werden soll. Den Forderungen der Arbeitgeberseite könnte in gewissem Grade dadurch entgegengekommen werden, daß eine längere Verjährungsfrist für den Anspruch und eine kurze Ausschlussfrist für die Erhebung der Klage (etwa ein bis drei Monate nach der Entlassung) festgelegt würden. Wenn dann trotzdem ein Arbeitgeber noch ein untertarifmäßiges Gehalt erzwingt, muß er von vornherein mit der Notwendigkeit der Nachzahlung rechnen und kann einem Angestellten, der die Differenz nachträglich beansprucht, nicht einen Verstoß gegen Treu und Glauben vorwerfen, wie das jetzt in einem derartigen Rechtsstreit regelmäßig geschieht.

beabsichtigt sei. An der Ueberzeugung von der hohen Bedeutung gerade dieses Faches für die gebildete Jugend halte jedoch die Unterrichtsverwaltung unbeirrt fest. Die Schulpläne werden der Öffentlichkeit rechtzeitig vorgelegt werden.

Matthes.

Köln, 6. Nov. Wie dem „Düsseldorfer Generalanzeiger“ aus Düsseldorf berichtet wurde, sollte der Separatistenführer Matthes verhaftet werden, der vom Amtsgericht in Würzburg wegen Beabsichtigung der Unterwerfung verurteilt worden war, aber seine Strafe noch nicht verbüßt hatte. Der kommandierende General versagte aber bis auf weiteres die Genehmigung der Festnahme.

Sabsburger im polnischen Meer?

Warschau, 8. Nov. Die polnische Regierung hat an die beiden habsburgischen Erzherzöge Karl Albert und Leopold Karl das Ersuchen gerichtet, ihren Dienst in der polnischen Armee auf-

zugeben. Der eine der Prinzen stand als Rittmeister in Krakau, der andere als Oberst in der Gegend von Posen. Die Erzherzöge sind Brüder des Erzherzogs Wilhelm, bekannt unter dem Namen Wasił Włochowski, der nach dem Weltkrieg König der Ukraine werden wollte.

Wir wundern uns, daß Deutsch-Oesterreicher von prominenter Stellung es auf diesen Hinauswurf durch die Polen kommen lassen.

Wahlmanns Brevier

Wir werden unter dieser Rubrik zum Wahlkampf kurze Überlegungen von Angiliten und Klaffenstellungen bringen. Einwendungen (kurz, sachlich) sehr willkommen! Auch Fingerzeige erwünscht!

Zentrum und Bürgerblock.

Diese Frage wird im Wahlkampf wieder und wieder aufgeworfen. Das haben ausgegebene Wahlhandbuch „Zentrum und deutsche Politik“ (Berlin, Germania-Verlag) des Abgeordneten Universitätsprofessor Dr. Schreiber (Münster) gibt die erwünschte kurze und klare Antwort, die sich jeder unserer Redner und Agitatoren zu eigen machen möge:

Das Zentrum hat sich stets als Partei der Mitte bezeichnet und muß daher jeden Ausschluß einer Partei ablehnen, soweit sie nicht den Staat verneint. Das ist der grundsätzliche Standpunkt, der auch im Programm der Partei mit aller Deutlichkeit hervortritt. Er wird überdies durch die Ueberlieferung der Partei nachhaltig gestützt und muß unter allen Umständen festgehalten werden. Welche Koalition jeweils eingegangen ist, bleibt eine Frage der politischen Entscheidung, die unter dem Gesichtswinkel außenpolitischer und innerpolitischer Befürsungen unseres Volkes mit ernster Verantwortung getroffen werden muß. Die politische Koalition ist stets nur eine Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Zwecke, nicht eine Gesinnungsgemeinschaft.

(Mit Recht wird in diesem Handbuch die Erklärung des Reichsparteivorstandes in Hannover vom 31. August 1924 in diesem Zusammenhang erwähnt. Sie muß unseren Parteigenossen als eines der bemerkenswertesten Zeugnisse des Zentrumsprogrammes geläufig sein. Sie lauten wie folgt):

„Der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei spricht dem Reichstagsler Marx und der Zentrumsfaktion des Deutschen Reichstages für ihre mühsame und erfolgreiche Arbeit zur Rettung des Vaterlandes Dank und Anerkennung aus und versichert ihnen aus dem tiefsten Vertrauen. Die Zentrumspartei hat getreu den Ueberlieferungen Windthorst im Hinblick auf die Not unseres Volkes und Landes sich stets bemüht, alle politischen Kräfte zur staatlichen Verantwortung heranzuziehen, die positiv mitzuarbeiten gewillt sind. Die Politik der Partei wird auch in Zukunft von diesem bewährten Wege nicht abweichen. Das Ziel der Deutschen Zentrumspartei bleibt nach wie vor die Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft, in der alle nationalen, sozialen und kulturellen Kräfte des deutschen Volkes zur fruchtbaren Auswirkung gelangen können. Wenn endlich Verständigungen und Vereinbarungen mit fremden Völkern möglich sind, so muß in Deutschlands größter Not bei alldem guten Willen und trotz Meinungsverschiedenheiten in Einzelheiten auch eine gemeinsame Arbeit erreicht werden können.“

Diese ausgezeichneten Formulierungen sollten im Wahlkampf wieder und wieder festgehalten werden. Sie geben sowohl außenpolitisch wie innenpolitisch den allein tragbaren Boden für eine grundsätzliche und dabei aufbauende Politik.

Ein wahrer Robinson.

2) Von W. S. Anderson S. J.
Deutsche Bearbeitung von M. Hoffman.

Ich sah mich nun unter meinen Reisegefährten nach einem Vertrauensmann um; aber es war leider da, dem ich mich hätte anschließen mögen. Allerdings befand sich unter den Seelenuten ein ansehnlicher ordentlicher Wursche, Tom Garven, der mir ehrenhafter schien als irgend ein anderer; aber ich wußte nicht, inwieweit ich auf seine Verschwiegenheit rechnen dürfte. Außerdem befand sich an Bord des Schiffes ein spanischer Priester, Don Manuel mit Namen, der als Passagier bis in die Gegend von Panama mit uns reisen und sich von dort nach San Francisco begeben wollte. Es kam mir mehr als einmal der Gedanke, mich diesem gegenüber auszusprechen; aber ein unbestimmtes Etwas hielt mich davon zurück. Ich war nämlich Protestant, und wenn ich auch um jene Zeit alle Religion über Bord geworfen hatte, so empfand ich doch eine gewisse Ehen, mein Herz einem katholischen Priester zu öffnen; denn ich hatte mich von Jugend an daran gewöhnt, solche Leute mit Idealen anzu sehen. Don Manuel schien übrigens ein friedlicher Mann zu sein. Sein Gesicht war stets heiter, und obwohl er im ganzen wenig sprach, hatte er doch für jeden, der ihm begegnete, ein freundliches Wort. Wenn er nicht festredend war, brachte er den größten Teil des Tages lesend in seiner Kabine zu. Bisweilen kam er aufs Deck, um sich einige Bewegung zu machen, wobei er ebenfalls las oder, wie es schien, die Körner einer Perlenkette zählte, welche an seinem Gürtel hing. Er vermutete, das er bete, und wunderte mich, daß ein Mensch die Geduld habe, täglich so viele Gebete herzusagen. Ein- oder zweimal redete er mich an, um mich über medizinische Angelegenheiten zu befragen, und ich überlegte mich bald, daß er diese Dinge gründlich studiert hatte. Weil ich jedoch nie zuvor mit einem Priester in Berührung gekommen war, konnte ich mich nicht entscheiden, ihm meine Befürsungen mitzuteilen.

Sie standen die Dinge, als Montag, den 24. August, gegen 11 Uhr morgens der im Walfloß fahrende Matrose plötzlich ausrief: „Land an der

Steuerbordseite!“ Das war für uns alle eine willkommene Nachricht; denn wir hatten seit drei Wochen nur Himmel und Wasser gesehen. Im Nu waren wir an den Wäldern hinauf, und bis auf die Segeltangen gestreckte und schauten forschend nach dem Lande in der angegebenen Richtung aus. Obgleich ich nicht ahnte, daß dieses plötzliche Ereignis — es hatte nämlich niemand Land in dieser Gegend vermutet — eine Veränderung meiner Lage herbeiführen sollte, stieg ich, nicht minder erregt als alle anderen, bis zur Spitze des Mastmastes hinauf, versehen mit meinem guten Fernrohr, das sich mir in der Folge noch als ein höchst nützlicher Begleiter erwies.

Oben angelangt, bemerkte ich einen leichten Nebelstreifen, der sich nach Ost-Süd-Ost ausdehnte. Er lag in einer Entfernung von zehn bis zwölf Meilen vor uns, war jedoch schwach, daß nur das geübte Auge eines Seemanns in ihm ein Anzeichen von Land erblicken konnte. Der Kapitän befahl, den Kurs zu ändern, und wir segelten nun geradeaus auf den zu erscheinenden Punkt los.

Als wir näher kamen, sah ich, wie die Nebelbank sich zerteilte, so daß das Land bald deutlich vor uns lag. Der erste Gegenstand, welcher unsere Blicke auf sich zog, war ein Berg, der sich ungefähr in der Mitte der Insel — denn eine Insel schien es zu sein — befand und die Gestalt eines großen, oben etwas abgeplatteten Zuckerkubes hatte. Sein Abhang war bis zur Mitte bewaldet, was mir immer deutlicher erkannte, je näher wir der Insel kamen. Der obere Teil schien kahl und zeigte Längstreifen von grauer Farbe, woraus ich schloß, daß der Berg ehemals ein Vulkan gewesen; denn jene Streifen konnten kaum etwas anderes sein als Lavaströme, die einst aus seinem Krater herabgefloßen waren und sich im Erkalten verhärtet hatten. Was die Insel selbst betraf, so schien sie grün und bewaldet zu sein, daß sie reichlich mit fließendem Wasser versehen war; sonst hätte die glühende Hitze sicherlich alles Pflanzenleben auf ihr vernichtet; denn wir befanden uns inmitten der heißen Zone.

Es bemächtigte sich meiner ein unwiderstehlicher Wunsch, die vor uns liegende Insel und namentlich den Vulkan näher in Augenschein zu nehmen; denn ich hatte viel über feuerflehende Berge ge-

lesen. So beschloß ich denn, falls ein Teil der Schiffsmannschaft zur Erforschung des neuentdeckten Landes ausgesandt werde, mich an dieser Fahrt zu beteiligen.

Nachdem ich das Gland von einem Ende bis zum andern mit meinem Fernrohr geprüft hatte, warf ich einen Blick aufs Deck. Da stand der Kapitän und hielt Rat mit dem Steuermann, und der Entschluß, den sie in diesem Augenblick faßten, rettete aller Wahrscheinlichkeit nach mein Leben und führte mich auf den Weg des Geils zur Rettung meiner Seele.

Zweites Kapitel.

Die Landung.

Das große Boot wurde jetzt in Bereitschaft gesetzt, um zur Insel hinüberzufahren. Als ich dies sah, stieg ich aufs Deck hinauf und bat den Kapitän, mich an der Entdeckungsfahrt teilnehmen zu lassen. Dieser ahnungslos von mir ausgesprochene Wunsch sollte in seinen Folgen zeigen, wie die göttliche Vorsehung alles aufs beste leitet und selbst die scheinbar widrigsten Ereignisse oft so zu lenken weiß, daß sie gegen alle Erwartung zu unserem Besten dienen; denn es unterliegt keinem Zweifel: wäre ich nebst fünf meiner Gefährten auf dem „Spittire“ geblieben, so hätten wir bald einen blutigen Tod und ein schauerliches Grab in den Wäldern des Meeres gefunden. Kurze Zeit danach verlegte sich nämlich unser Schiff auf Seeräuber, und hätten wir es nicht zur rechten Zeit verlassen, so wäre uns nichts anderes übrig geblieben, als uns den Piraten anzuheften oder unsere Weigerung mit dem Leben zu bezahlen.

Ich bat also den Kapitän um die Erlaubnis, mich mit den anderen an Land begeben zu dürfen, und wunderte mich über die Bereitwilligkeit, mit welcher er meine Zustimmung dazu gab. Der seltsame Blick, den er mir dabei zuwarf, befremdete mich; doch ahnte ich nicht den Sinn der ihn begleitenden Worte. „Es ist nicht meine Absicht, lange vor dieser Insel liegen zu bleiben“, sagte er, „ich werde Ihnen indes Zeit genug lassen, seltene Pflanzen zu sammeln; denn das ist ohne Zweifel der Zweck Ihres Ausfluges.“

Das Landungsboot war mittlerweile zur Abfahrt bereit. Man brachte zwei große Steintrüge

für frisches Trinkwasser, unsern täglichen Bedarf an Lebensmitteln, sowie einige Jagdwaffen, zwei Musketen und etwas Munition herbei; denn wir mußten uns gegen reißende Tiere vorsehen und wollten auch, falls sich Gelegenheit dazu bot, einiges Wild erlegen. Ich eilte die Treppe hinauf, um den spanischen Priester einzuladen, unsere Entdeckungsfahrt mitzumachen; aber ich fand ihn schon gerüstet; auch er hatte bereits mit dem Kapitän gesprochen und ohne die geringste Schwierigkeit die Erlaubnis erhalten, uns zu begleiten. Er folgte mir also, versehen mit einer Rolle Papier, in welches er seltene Pflanzen einlegen wollte, sowie mit den nötigen Schreibmaterialien, um über Beachtenswertes an Ort und Stelle Aufzeichnungen zu machen. Ein Gebelbuch, welches er sein Brevier nannte und von dem er sich niemals trennte, ein eisenschlagener Stock und ein großer, mit Verrnelt verfehener Mantel vervollständigten seine Ausrüstung.

Ich eilte in meine Kabine, um gleichfalls einige notwendige Gegenstände mit mir zu nehmen: zunächst mein Fernrohr, das ich an einem Riemen quer über die Schulter hing, dann meine Flinte, einen Schrotbeutel, ein großes, wohlgefülltes Pulverhorn, einen Hirschfänger, ein Taschenmesser und einen Kränzel Bindfaden. Ein guter Engel gab mir im letzten Augenblicke ein, auch meine Angel und alle zum Fischen gehörigen Gerätschaften in das Boot hinunterzureichen.

Inzwischen hatte sich unser Schiff der Insel bis auf etwa anderthalb Meilen genähert; weiter wagte man sich nicht heran wegen der großen Menge von Korallenriffen und Felsklippen, welche man bei der Durchdringung des Wassers auf dem Grunde des Meeres erblickte. Es stiegen außer Don Manuel und mir noch sieben Matrosen ins Boot. Dann stiegen wir langsam vom Schiffe ab und hielten unser Segel auf. Es wehte ein leichter Wind, der jedoch unregelmäßiger wurde, je mehr wir uns dem Lande näherten. Von Zeit zu Zeit kam ein kühler Luftstrom aus den Wäldern der Insel herüber, und wir atmeten den wirrigen Duft des frischen Grüns, der nach den Beschwerden einer langen Seereise so überaus wohlthuend wirkt.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im Rathaus am Dienstag den 11. November 1924, nachmittags 5 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Nachtragsetat 1924.
 2. Beihilfe der Rechnung der Stadt. Sparfalle und des Stadt. Sparkassen für 1923.
 3. Veränderung der Entgelte für die städtische Sparkasse.
 4. Abänderung der Entgelte für die Sparkasse.
 5. Wahl einer Kommission für ein Kriegerdenkmal.
 6. Wahl von Schiedsmännern.
 7. Aufstellung für eine Kinderbewahranstalt.
 8. Beihilfe der Sparkasse für die städtische Sparkasse.
 9. Aufstellung der Sparkasse G. m. b. H.
 10. Beihilfe der Sparkasse für die städtische Sparkasse.
 11. Beihilfe der Sparkasse für die städtische Sparkasse.

Neuss, den 7. November 1924.

Der Oberbürgermeister: Süßner.

Bekanntmachung.
Die Wahl der Sparkasse der im Jahre 1921 gewählten Mitglieder und Ergänzungen der Sparkasse wird am Ende dieses Jahres abgehalten. In dieser Wahl sind alle Sparkassenmitglieder berechtigt. Das Verzeichnis der im Jahre 1921 gewählten Mitglieder und Ergänzungen liegt am 10. d. Mts. ab acht Tage auf dem Büro der Sparkasse aus. Die Sparkasse wird am Ende dieses Jahres abgehalten. Das Verzeichnis der im Jahre 1921 gewählten Mitglieder und Ergänzungen liegt am 10. d. Mts. ab acht Tage auf dem Büro der Sparkasse aus.

Neuss, den 8. November 1924.
Die untere Verwaltungsbehörde:
Dr. Groener, Landrat.

Bekanntmachung
betreffend Erneuerung der Weiser-
verordnungen.

Gemäß § 201, Abs. 2, der Ausführungsbestimmungen zum Aufstellungsgesetz vom 21. Dezember 1919 werden die im Finanzamtbezirk Neuss vorhandenen Weiser-Verordnungen, die auf die Ausführung der Weiser-Verordnungen vom 21. Dezember 1919 hinwirken, mit Ende Dezember 1924 ihre Gültigkeit verlieren.

Große Versteigerung

am 11. Nov. (Martini-Markt) in meinem Versteigerungslokal Neuss, Markt 15:
Es gelangen öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

1. 1 kompl. Kücheneinrichtung, Küchenschänke, Kinderwagen, Schreibmaschine, Badewanne, weißer Herd, mehrere schwarze Herde, Öfen, Betten, Unterbetten, Sofa, Kuchenschrank, Tisch, Spiegel, Porzellan u. a. mehr.

Konrad Broich,
Auktionator und Tagator.

Die Fettleibigkeit!
Ihre Gefahren und Verhütung. Ausf. Druckschrift Nr. 2 kostenlos.
Dr. Otto Caro, G. m. b. H., Berlin W. 30.

Städtische Sparkasse

Neuss, Markt Nr. 6 (Rathaus)
Zweigstelle Krefelderstr. 15
(Ecke Kapitelstrasse)
Telephon Nr. 1651-1665.

**Annahme von wertbeständigen Spar-
einlagen zu höchstem Zinsfuß.
Prämien-(Jugend)-Sparkasse.**

Scheck-, Konto-Korrent- und
Ueberweisungsverkehr.

Gewährung von Krediten in
laufender Rechnung.

Vermietbare Schrankkeller - Ausführung
von Börsenauflagen - Reisekreditbriefe.

Wechselstuben.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis ge-
bracht, daß die Sparkasse für die Weiser-
Verordnungen am 7. Dezember 1924 in der
Zeit von Sonntag, den 13. Nov. bis Sonntag,
den 22. Novbr. 1924 einschließlich auf dem Bürger-
meisteramt in Neuss zum Zweck der Einreichung
offen liegen.

Neuss, den 7. November 1924.
Der Bürgermeister:
H. S. v. d. Velden.

Rennen zu Neuss

Sonntag, d. 16. November 1924
nachmittags 12 1/2 Uhr

**5 Jagdrennen.
2 Hürdenrennen.**

Martini-Markt.

Zum Martini-Markt stehe mit meiner
*** Konditor-Bude ***

wieder an dem gewohnten Platz
*** Krämerstraße-Gde.**

vis-a-vis Münsterkirche und biete der geehrten
Kundschaft meine altbekannte gute Ware, ff. Co-
nigfuchen und Woppen usw. an. Bitte auf
die Firma zu achten.

Heinrich Wierichs, Honigkuchenfabrik,
Bierfeld. Telefon 610.

Piano

Stimmen,
Reparieren.
Mauelshagen,
Niederstr. 39. Tel. 1127

Schleider,

Rheinland-Gummi-
Abfälle
Liefen als Ersatzstoffe
G. Hammerich u. Sohn.
Niederwallstr. 33. Tel. 827

Rüchen,

vornehme Mobelle,
Schlafzimmer
gehobene Ausführung, mit
einem oder zwei Betten,
Möbel aller Art
in Qualitätsware zu billi-
gen Preisen.

Kapitelstr. 2,
Gde. Kapitelstr. (am Marienhaus).

mädchen vom Lande, 16
Jahre, sucht
Stelle.
Wehl No. 16.

Handels- u. Industrie-Verzeichnis

Phönix-Präzisions-Nähmaschinen
Fahrräder erstklassige Marken.
Ersatzteile, Reparaturen u. Umarbeiten
von Rahmen in eigener Werkstatt.
Anfertigung sämtlicher Dreharbeiten
durch mechanische Drehereinrichtung.
Josef Glassmacher, Neuss am Rhein
Klarissenstr. 19
Mechanikermeister.

Schuhwaren I. Qualitäten
billigste Preise, reelle Bedienung.
Fachmännische Reparaturen. Elegante Massarbeit.
Jos. Kilzer, Clarissenstr. 9.

Empfehle mich in
**ff. Weinen und
gepflegten Bieren.**
Carl Turk, Neustr. 21.

Verreisen Sie?
Grosses Lager in Reisekoffern in jeder
Preislage. **Offenbacher Lederwaren.**
Prima Qualitäten. Fachmännische Bedienung.
Ludwig Fecke, Sattler, Gärtenstr. 34.

Josef Schmitz
Neuss a. Rh. Breitestr. 43 Fernspr. 585
Samenhandlung.

Reserviert.

Ihre Papiere kaufen Sie am
Platze billig bei
Papiermeyer, Tückingstr.

Joh. Jülichs
Neuss a. Rhein
Butter-, Eier- u. Käsegroßhandlung
Büro und Lager Promenadenstr. 13
Telefon 518

Geflügelfarm Heines
Neuss Zentral-Brutanstalt
Tel. 1418.

Glockhammer 9 Egidius Freh Fernspr. 401
- en gros & en detail -
Anerkannt beste und bill. Bezugsquelle für Bürsten-
waren und sämtliche einschl. Artikel für Haushalt,
Landwirtschaft und Industrie.

Waschanstalt Kapitelstr. 56
empfiehlt sich für
Damen- und Herrenwäsche, Haushaltsgewäsche schrank-
fertig, Stülkwäsche wie neu, Kugelschneide wird angenommen,
Gardinen werden gewaschen und gepunzt.

Winkopp & Gebhardt
Maschinen-, Motoren- und Cylinderöle und Fette.
Riemenwachs, Tran, Lederöl „Triumph“ macht
das Leder weich und dicht.
Neuss a. Rhein, Drususplatz 64.

Keller-Herberg
NEUSS
Wäsche-Ausstattungen
Mass-Anfertigung
Herren-Oberhemden, Damen-Kinderwäsche

Automobile, Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen.
Nur erste Marken. Reichhaltiges Ersatzteil- u. Zubehörlager.
Vollreife Presse, elektrische Ladestation, Benzin, Öl, Gummi.
Werkstätten: Niederstrasse 10, Rheydterstrasse 1. Tel. 939.
Kraftfahrzeug- und Maschinen-Akt.-Ges.
Louis Dresen, Neuss am Rhein.

Körschen & Breuer, Seifenfabrik
Telefon 54 u. 1554
Spezialität: Schmier- und Kernseife
„Kikiri“ Kernseife und Pulver.

Reserviert.

Feine Massanfertigung **Füsser's Mode-Salon** Fertige Kleider, Blusen
in Herren- und Damen- und Röcke, modernste
bekleidung. Neuss, Krefelderstr. 25. Form, stets vorrätig.
Telefon 1282

Heinrich Moser
Grab-Denkmal
Marmor-Schleiferei
Büttgerstr. 97. Telefon 648

Herde, Gasherde, Waschmaschinen
sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräte
in bester Ausführung liefert zu den
billigsten Preisen

Jakob Zimmermann
Breitestrasse 7.

Photographieren ist der billigste Sport.
Kostenlose Anleitung bei billigsten Preisen.
Photo- u. Kino-Haus
M. Maubach Nachf., Inh. Mathias Parsch
Neuss, Niederstrasse 71.

Christian Gesell, Neuss a. Rh.
Erste Bereifungsanstalt am Platze
Lager in Bereifung für Last- u. Personen-
wagen, Motor- und Fahrräder.
Reifenpresse vorhanden.
Telefon 1119. H.enstr. 17/19.

HEINRICH VOGT, NEUSS
Anfertigung und Reparatur von in. massenrechten
Kernleder-Treibriemen,
Band- und Kordelriemen, Chrom-, Nih- und Bänderriemen.
Telefon 1243.

H. Linden, Friedrichstr. 3
Telefon 191
Waagen, Gewichte, Messgeräte, Haushalt-, Gegenstände.
Reparaturwerkstätte. Schleifen sämtl. Stahlwaren.

Herm. Engelhardt
Neuss Bahnhofstr. 1
Feine Lederwaren - Reiseartikel
Parfümerien - Toiletteartikel
JACOB BACHEM
Grabdenkmäler
Neuss - Telefon 286 - Rheydterstr. 1 und 25.

Johann Joosten, Schuhmachermeister
Schuh-Mass-Geschäft
Anfertigung moderner Schuhwaren
Spezial-Werkstätte für leidende Füße.
Chem. Reinigungs- und Färberei-Anstalt
vorm. Marsch, jetzt Heinrich Frein,
Telef. 6539, Düsseldorf, Neustr. 13-15.
Annahmest.: Neuss, Krefelderstr. 16, Hammelstr. 20.

Heinrich Esser
Tapeten - Wachsche - Linoleum
Lincrusta - Wandspannstoffe
Büchel 36. NEUSS. Telefon 1039

Bank für Handwerk und Gewerbe.

e. G. m. b. H., Neuss.
Telefon 373. Marienkirchplatz 4
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckk. Köln 12003.

Kontokorrentkonten, Spareinlagen auf werbestän-
diger Grundlage. Provisionsfreie Scheck- und
Ueberweisungsverkehr. Kredite an Handwerker
und Gewerbetreibende zu den günstigsten Be-
dingungen. Eridigung von Devisen-Auflagen.
Kassensunden: vormittags 8 1/2 - 12 Uhr
nachmittags 3 - 5 Uhr

Uebernehme sämtliche Transporte im besetzten und
per Fuhr- und Lastwagen bis zu 10000 Kilo unbesetzten Gebiet
Speditions-Geschäft Josef Matheisen, Schwannstr. 29.

Schuhhaus Joh. Krall, Holzheim, Bahnstr. 74
Mützen, Strümpfe gut und billig. Reelle Bedienung.

Jos. Derichs Nachf. Landmaschinen
Wevelinghoven Massey-Harris, Garbenbinder, Nähmaschi-
nen, Syst. Barlett, Motorfahrräder, Motorwagen,
Elektromotoren und Transportwagen.
Telefon 162 Amt Grevenbroich

Peter Berk Holzheimer
Gebläsehof und
Brutanstalt
Fernsprecher Amt Neuss, Nr. 704.

Heinr. Bienefeld, Werkstatt für Kiroh.
Rheydterstr. 68
Silberschmiedekunst.
Fugenlose Trauringe.
Neuss, Schulstrasse 14.

Heinr. Fallentein Neuss, Hammelstr. 26. Tel. 1182
Erste Neusser Drahtflechterei.
Liefere prompt und billigst verzinkte 4- und 6-eckige
Drahtgeflechte, Stacheldraht, Weidendraht,
Zaunpfosten u. s. w. u. s. w.

Einkaufsgenossenschaft „Selbsthilfe“
Deutscher Reichs-, Staats- und Kom-
munalbediensteten e. G. m. b. H.
Neuss und Umgegend
Abt. Lebensmittel, Glockhammer
Herren- und Damenkonfektion
und Schuhwaren, Gärtenstr. 37

Anton Hellmund, Telefon 1101
Crefelderstrasse 54.
Preiswerte Bezugsquelle
von la. Kolonial-, Feinkost-, Fleisch-
und Fettwaren, Süßfrucht u. Konserven.
Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Reserviert.

Qualitäts-Schuhwaren
kaufen Sie am billigsten
Ed. Huck, Neustr. 9.
Eigene Mass- und Reparatur-Werkst.

Sassen's Restelager,
Crefelderstr., Ecke Schwannstr., 1. Etage.
Baumwo lwaren, Kleiderstoffe, Anzugstoffe
Gardinen, Vorhänge, S. ores.

Badehauben,
Bälle, Kissen, Schläuche etc.
Gummihaus P. Wilhelm, Markt 22.

PETER HAMACHER, Rheydterstrasse 32
Steinhauerel, Grabdenkmäler
Ausführung sämtlicher Plattenarbeiten.
Neuss, Neustrasse 15.

Heinr. Gilges, Schuhwaren Reparaturen
Fabrikation sämtl. Seifen
Neuss, Promenadenstr. 31, Tel. 1596

Wilh. Fischer,

S. Mayer
Neuss, Markt 5
Arbeiter-Kleidung.
Spezialität Hosen.

Neusser
Handelsgesellschaft
Drogen u. Chemikalien
Neuss a. Rh. Breitestr. 25.

Neusser
Handelsgesellschaft
Drogen u. Chemikalien
Neuss a. Rh. Breitestr. 25.

Neusser
Handelsgesellschaft
Drogen u. Chemikalien
Neuss a. Rh. Breitestr. 25.

Neusser
Handelsgesellschaft
Drogen u. Chemikalien
Neuss a. Rh. Breitestr. 25.